



Vor- und Zwischenberichte

Kreissparkasse Böblingen

Bilanzsumme von 7,6 Mrd. Euro – Renovierung der Hauptverwaltung – 3,2 Mill. Euro für Bankenabgabe und Einlagensicherung – Bilanzgewinn von 5 Mill. Euro – Kundenkredite auf 5,4 Mrd. Euro erhöht

Die Kreissparkasse Böblingen wies im Jahr 2015 eine Bilanzsumme von 7,6 (7,352) Mrd. Euro aus. Das öffentlich-rechtliche Kreditinstitut beschäftigt 1261 Mitarbeiter, es betreibt 56 Geschäftsstellen, 16 Kompetenz-Center und 26 SB-Stellen. Das Ergebnis für das abgelaufene Jahr 2015 bezeichnet die Bank als ordentlich. Ihr Zinsüberschuss bewegte sich nach vorläufigen Zahlen mit rund 130 (130) Mill. Euro etwa auf Vorjahresniveau. Dass die Sparkasse trotz des ungünstigen Zinsumfeldes zumindest dieses Ergebnis halten konnte, führt sie auf zwei Faktoren zurück: Erstens auf günstige Refinanzierungsmöglichkeiten und zweitens auf die noch höheren Zinsen vertraglicher Vereinbarungen aus vergangenen Jahren.

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 8 Mill. Euro auf 110 (102) Mill. Euro. Als ausschlaggebend hierfür werden unter anderem gestiegene Sachausgaben im Rahmen der inzwischen abgeschlossenen Renovierung der Hauptverwaltung und der begonnenen Renovierung eines weiteren Gebäudes genannt. Zu Buche schlug zudem eine Tarifierhöhung von 2,4 %. Ebenfalls in den Kosten enthalten sind Aufwendungen für die Bankenabgabe und die Einlagensicherung in Höhe von 3,2 Mill. Euro. Der ausgewiesene Bilanzgewinn soll sich auf Vorjahresniveau in Höhe von rund 5,1 Mill. Euro bewegen.

Zum 31. Dezember 2015 verzeichnete die Kreissparkasse Böblingen im Vorjahresvergleich einen Zuwachs bei den Kundeneinlagen von 5,6 % auf insgesamt 4,8 (4,555) Mrd. Euro. Das Volumen der Kundendepots erhöhte sich zum gleichen Stichtag auf 1,6 (1,537) Mrd. Euro. Die Sparkasse vermittelte bis zum Jahresende 2015 rund 430 (417) Immobilien, davon 265 wohnwirtschaft-

liche und 57 gewerbliche sowie 108 Mietwohnungen und -häuser. Damit erzielte die Immobilienabteilung einen Umsatz in Höhe von 115,9 (96) Mill. Euro.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die Ausleihungen an Kunden von 5,157 Mrd. Euro auf 5,4 Mrd. Euro. Dabei betrug das Plus im originären Kundengeschäft nach Tilgungen 278 Mill. Euro. Neu vergeben wurden Darlehen mit einem Volumen von 1,140 Mrd. Euro. Als Hauptgrund für diese Steigerung wird die weiterhin anhaltende Nachfrage nach privaten Immobilienfinanzierungen genannt. An Unternehmens- und Firmenkunden waren zum 31. Dezember 2015 insgesamt 1,8 Mrd. Euro an Krediten vergeben, was ein Wachstum von 20 Mill. Euro darstellt. Die zur Verfügung gestellten Kontokorrentkreditlinien beliefen sich auf 399 Mill. Euro. Zum Jahresende 2015 wurden hiervon 127 Mill. Euro in Anspruch genommen.

Sparkasse Westmünsterland

Fusion mit der Sparkasse Gronau – Zinsüberschuss leicht reduziert auf 148,1 Mill. Euro – Verwaltungsaufwand auf Vorjahresniveau – Cost Income Ratio von 58,4 % – Bilanzsumme auf 7,094 Mrd. Euro erhöht

Das Jahr 2015 war bei der Sparkasse Westmünsterland geprägt vom Zusammenschluss mit der Sparkasse Gronau. Im August 2015 haben sich die beiden Sparkassen rechtlich zusammengeschlossen. Gronau wurde damit zu einer Hauptstelle der neuen Sparkasse Westmünsterland. Die technische Fusion soll im Frühjahr 2016 stattfinden.

In den Zusammenschluss hatte die Sparkasse Westmünsterland eine Bilanzsumme von rund 6,4 Mrd. Euro mitgebracht, die Sparkasse Gronau rund 450 Mill. Euro. Das mit der Fusion einhergehende größere Geschäftsvolumen soll es der fusionierten Sparkasse erleichtern, die zunehmende Bankenregulierung zu erfüllen und sich auf neue Kundenbedürfnisse auszurichten. Zuletzt hatte die Sparkasse in den Jahren 2011 (Sparkasse Stadtlohn) und 2003 (Kreissparkasse Borken und Sparkasse Coesfeld) Zusammenschlüsse verarbeitet.

Dabei gilt für das öffentlich-rechtliche Haus noch die Besonderheit, dass es aufgrund der Lage des Geschäftsgebietes in Grenznähe auch niederländische Kunden bedient. Das fusionierte Kreditinstitut mit Sitz in Ahaus und Dülmen betreibt 104 Standorte, davon 19 SB-Stellen. Eine Verkleinerung ihres Filialnetzes plant die Sparkasse derzeit – anders als beispielsweise die direkte Nachbarin Sparkasse Münsterland Ost – nicht. Im Jahr 2016 begeht das öffentlich-rechtliche Kreditinstitut den 175. Jahrestag seiner Gründung am 7. Juli 1841.

Nach vorläufigen Zahlen (Vergleichszahlen für 2014 inklusive Gronau) hat die Sparkasse ihren Zinsüberschuss als Hauptertragsquelle im Jahr 2015 leicht um 1,8 Mill. Euro auf 148,1 (149,9) Mill. Euro reduziert. Der Provisionsüberschuss hingegen nahm um 3,2 Mill. Euro auf 45,6 (42,4) Mill. Euro zu. Ihren Verwaltungsaufwand hielt die Sparkasse mit 113,5 Mill. Euro etwa auf dem Vorjahresniveau von 113,0 Mill. Euro. Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird mit 81,0 (80,2) Mill. Euro ausgewiesen, das Bewertungsergebnis minus 1,6 (minus 0,8) Mill. Euro. Der Jahresüberschuss der Sparkasse betrug 14,6 (14,1) Mill. Euro. Ihre Cost Income Ratio belief sich auf 58,4 (58,5) %.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 148 Mill. Euro oder 2,1 % auf 7,094 (6,946) Mrd. Euro. Auf der Aktivseite der Bilanz werden die Kundenkredite mit 5,513 (5,338) Mrd. Euro ausgewiesen. Das entspricht einem Plus um 175 Mill. Euro oder 3,3 %. Das Wachstum im Kreditgeschäft verteilt sich nach den Erläuterungen der Sparkasse gleichermaßen auf die Firmennachfrager wie auch Privatkunden. Das öffentlich-rechtliche Kreditinstitut hat 1,25 Mrd. Euro an neuen Krediten vergeben. Die Kredite für Unternehmen verzeichneten darunter einen Zuwachs von etwa 25 % auf 650 Mill. Euro. Als beliebter weiterer Finanzierungsbaustein werden Riester-Bausparverträge genannt, die rund 20 % des Bauspar-Gesamtbestands von 1,4 Mrd. Euro ausmachen.

Bei den Geldanlagen mit rund 6,8 Mrd. Euro legten die bilanzwirksamen Einlagen ebenso zu wie die Anlagen in Wertpapieren. Auf der Passivseite der Bilanz schlugen die Kundeneinlagen mit 5,253 (4,992) Mrd. Euro zu Buche. Ihr Volumen hat sich um 261 Mill. Euro oder 5,2 % erweitert.

Sparkasse Holstein

Bilanzsumme auf 5,7 Mrd. Euro erhöht – Rohertrag von 180,8 Mill. Euro – Verwaltungsaufwand bei 109,1 Mill. Euro – Betriebsergebnis nach Bewertung in Höhe von 82,2 Mill. Euro – Zahlungen an den Stützungsfonds des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein abgeschlossen – Filialnetz erweitert

Die Sparkasse Holstein, die ihren Sitz in Bad Oldesloe und Eutin hat, bezeichnet 2015 als ein „gutes Geschäftsjahr“. Das öffentlich-rechtliche Kreditinstitut hat den veröffentlichten vorläufigen Zahlen zufolge seinen Zinsüberschuss im Berichtsjahr 2015 mit 142,4 (142,6) Mill. Euro etwa auf Vorjahresniveau gehalten. Insgesamt erhöhte sich der Rohertrag der Bank auf 180,8 Mill. Euro, der ordentliche Aufwand betrug 109,1 Mill. Euro. In den beiden Vorjahren war die Ergebnisrechnung der Sparkasse durch außerplanmäßige Zahlungsverpflichtungen zur Auffüllung des Stützungsfonds des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein belastet. Letzterer war in den vergangenen Jahren durch mehrere Stützungsfälle im regionalen Verbandsgebiet dezimiert. Die anteiligen Zahlungen für die Sparkasse Holstein beliefen sich auf 17,3 Mill. Euro für 2013 und 3,7 Mill. Euro für 2014. Im Jahr 2015 sind sie dann ganz weggefallen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung belief sich bei der Sparkasse auf 71,7 (73,9) Mill. Euro.

Dies entsprach 1,25% der durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) und lag damit nach Analyse des Kreditinstitutes über dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Ihre Kreditengagements bezeichnet die öffentlich-rechtliche Bank als „sehr solide“, Wertberichtigungen als „kaum notwendig“. Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag bei 82,2 (75,3) Mill. Euro und machte damit 1,43% der DBS aus. Für das Jahr 2015 wird die Sparkasse den Fonds für allgemeine Bankrisiken um rund 20,5 Mill. Euro aufstocken. Im Vorjahr waren es 25 Millionen Euro.

Im Jahr 2015 flossen 8,0 (9,0) Mill. Euro als Gewerbesteuer an die Kommunen im Geschäftsgebiet der Sparkasse. Das Jahresergebnis nach Steuern betrug 50,8 Mill. Euro. Es soll unter anderem zur Stärkung des Eigenkapitals und zur Bildung von weiteren Vorsorgereserven genutzt wer-

den. Wie in den Vorjahren auch weist die Sparkasse Holstein für 2015 einen Bilanzgewinn von 12 (12,2) Mill. Euro aus. Ihre Cost Income Ratio weist die Sparkasse mit 60,1 (58,3)% aus, nach 58,3% im Vorjahr. Sie liegt damit knapp über der selbst gesteckten langfristigen Zielmarke von unter 60%.

Die Bilanzsumme der Sparkasse betrug im zurückliegenden Berichtsjahr 5,7 (5,54) Mrd. Euro. Die Kundeneinlagen haben sich während dieser Zeit um 6,6% auf 4,0 (3,8) Mrd. Euro erhöht. Das Kreditvolumen der Sparkasse Holstein lag für das Berichtsjahr wie im Vorjahr bei 4,9 (4,9) Mrd. Euro. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Holstein umfasst die Kreise Ostholstein und Stormarn sowie ehemals zum Kreis Stormarn gehörende Gebiete in Hamburg und in Norderstedt (Kreis Segeberg). Während viele andere Sparkassen dieser Tage Einschnitte in ihr Filialnetz umsetzen, hat die Sparkasse Holstein in den letzten beiden Geschäftsjahren ganz am südlichen Rande ihres Geschäftsgebietes drei personenbesetzte Standorte in Hamburg Rahlstedt, Bramfeld und Volksdorf sowie vier SB-Filialen in Barsbüttel, Grömitz, Reinfeld und Hamburg neu eröffnet. Auch 2016 will sie ihr Filialnetz weiter ausbauen. Im SB-Bereich denkt die Sparkasse zudem laut über eine stärkere Kooperation mit Genossenschaftsbanken nach, wie sie an mehreren Standorten (Hutzfeld, Haffkrug und Nienendorf) schon bald umgesetzt werden soll.

Mainzer Volksbank

Bilanzsumme von 5,68 Mrd. Euro – Zinsüberschuss um 7,1% auf 109,3 Mill. Euro erhöht – Verwaltungsaufwand auf Vorjahresniveau – Bilanzgewinn von 10,3 Mill. Euro – Dividende auf 3,25% belassen

Zufrieden zeigt sich der Vorstand der Mainzer Volksbank mit Blick auf die Ertragslage der Kreditgenossenschaft im Jahr 2015 anhand der vorläufigen Zahlen. Der Zinsüberschuss der Volksbank belief sich im Berichtszeitraum auf 109,3 (102,1) Mill. Euro und stieg damit um 7,1% im Vergleich zum Vorjahr. Beim Provisionsüberschuss verbuchten die Mainzer ein Plus von 3,8% auf 34,55 (33,3) Mill. Euro. Dies wird unter anderem auf eine erhöhte

Nachfrage nach Vorsorgeprodukten zurückgeführt.

Ihren Verwaltungsaufwand hielt die Bank, trotz gestiegener regulatorischer Anforderungen, mit einer Steigerung um 0,4 Mill. Euro auf 86,8 (86,4) Mill. Euro etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Betriebsergebnis vor Bewertung erhöhte sich dementsprechend um 8,5% auf 52,5 (48,4) Mill. Euro. Betrachtet man das operative Ergebnis nach Bewertung, so ergibt sich eine Erhöhung um 1,6 Mill. Euro. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit war für das Vorjahr mit 65,92 Mill. Euro verbucht worden. Der Aufwand für Steuerzahlungen stieg 2015 auf 18,8 (16,84) Mill. Euro. Als Bilanzgewinn der Volksbank werden 10,3 (10,2) Mill. Euro ausgewiesen. Der Vertreterversammlung soll vorgeschlagen werden, die Dividende an die Mitglieder unverändert bei 3,25% zu belassen.

Die Bilanzsumme der Mainzer Volksbank stieg im Jahresverlauf 2015 um 2,3% auf 5,68 (5,55) Mrd. Euro. Gemessen an dieser Größe ist sie die größte Volksbank in Rheinland-Pfalz. Das Wachstum des Berichtsjahres wird von dem genossenschaftlichen Kreditinstitut nicht zuletzt auf das starke Kreditgeschäft zurückgeführt. Mit einem Plus von 6,6% oder 271 Mill. Euro im Vergleich zum Vorjahr belaufen sich die Forderungen an Kunden auf 4,378 (4,107) Mrd. Euro. Insgesamt wurden Kunden der MVB Kredite in Höhe von rund 1,3 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt.

Auch die bilanzwirksamen Kundeneinlagen stiegen um 4,2 oder 177 Mill. Euro und lagen zum Jahresende 2015 bei 4,439 (4,262) Mrd. Euro. Gefragt waren vor allem kurzfristige Anlageformen mit hoher Flexibilität. Die Mitgliederzahl der Bank wuchs zum Jahresende 2015 im Vorjahresvergleich um 1 174 auf 111 807 (110 633).

Kreissparkasse Ostalb

Leicht reduzierte Bilanzsumme von 4,65 Mrd. Euro – rückläufiger Zinsüberschuss – Provisionsüberschuss auf 24,26 Mill. Euro erhöht – Cost Income Ratio bei 61,3% – Abbau institutioneller Einlagen

Die Kreissparkasse Ostalb berichtet anhand vorläufiger Zahlen von einem leicht rück-

läufigen Zinsüberschuss im Geschäftsjahr 2015. Im Vorjahr hatte diese Ergebnisgröße 87,476 Mill. Euro betragen. Bei den Provisionserträgen verbuchte die Sparkasse ein Plus von 3,6% auf 24,26 (23,42) Mill. Euro. Der Zuwachs wird insbesondere auf Erfolge im Wertpapiergeschäft zurückgeführt. Den Bruttowertpapierabsatz beziffert die Bank auf 284 Mill. Euro, den Nettowertpapierabsatz auf 28,9 Mill. Euro. An Neugeschäft für die LBS hat sie 135,0 (134,0) Mill. Euro vermittelt, das SV-Neugeschäft wird mit 35,5 (43,4) Mill. Euro ausgewiesen.

Im Hinblick auf ihren Verwaltungsaufwand verweist die Bank auf namhafte bauliche Investitionen und Sanierungsmaßnahmen in Hauptstellen, die im abgelaufenen Jahr durchgeführt wurden. Im Vorjahr hatte ihr Verwaltungsaufwand 71,513 Mill. Euro betragen. Insgesamt weist die Kreissparkasse für das Geschäftsjahr 2015 ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 45,9 Mill. Euro aus. Das entspricht einem Wert von 0,95% der DBS.

Nach einem „positiven Bewertungsergebnis“ kommt sie auf ein Betriebsergebnis nach Bewertung in Höhe von 50,5 Mill. Euro beziehungsweise 1,05% der DBS. Ihren Steueraufwand beziffert die Sparkasse für 2015 mit 15,6 Mill. Euro. Der Jahresüberschuss wird mit 4,7 (4,913) Mill. Euro ausgewiesen. Der Bilanzgewinn 2014 von 4,9 Mill. Euro war der Sicherheitsrücklage zugeführt worden.

Als Cost Income Ratio für 2015 wird ein Wert von 61,3% angegeben. Ihre Kernkapitalquote nach Basel III weist die Kreissparkasse mit Sitz in Aalen und Schwäbisch Gmünd mit 14,2 (14,4)% aus, die Gesamtkapitalquote nach Basel III mit rund 18,0 (18,2)%.

Die Bilanzsumme der Sparkasse hat sich im Jahresverlauf um 64 Mill. Euro oder 1,4% auf 4,65 Mrd. Euro reduziert. Das wird vor allem mit einer Rückführung des Interbankengeschäftes begründet. Bei den Kundeneinlagen verbuchte das Institut ein leichtes Plus von 7 Mill. Euro auf 3,64 (3,63) Mrd. Euro. Dabei weist es jedoch auf den deutlichen Abbau institutioneller Einlagen hin und auf eine gleichzeitige Steigerung regionaler Vermögensbildung. Die Kundenausleihungen nahmen um 80 Mill. Euro oder 2,8% auf 2,96 (2,87) Mrd. Euro zu. Zuwächse entstanden vor allem im Bereich

der Baufinanzierung und im Unternehmenskundenbereich, Rückgänge werden im kommunalen Bereich ausgemacht. Das Neugeschäft mit Darlehen belief sich auf 649,1 Mill. Euro, gleichzeitig macht die Bank in ihrer Meldung zu den vorläufigen Bilanzzahlen auf hohe planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen aufmerksam.

Kreissparkasse Reutlingen

Bilanzsumme leicht reduziert auf 4,584 Mrd. Euro – Zinsüberschuss auf Vorjahresniveau – Jahresüberschuss von 8,0 Mill. Euro – Cost Income Ratio bei 59,6% – Aufwand für europäische Bankenabgabe von 500 000 Euro

Das Geschäftsjahr 2015 wird von der Kreissparkasse Reutlingen als erfolgreich bezeichnet. Der Zinsüberschuss, die wichtigste Ertragsquelle der Sparkasse, blieb etwa auf dem Wert des Vorjahres. 2014 hatte er 82,897 Mill. Euro betragen. Dagegen wurde der Provisionsüberschuss 2015 um rund 15,2% auf 22,86 (19,85) Mill. Euro gesteigert. Dazu trugen vor allem das Wertpapiergeschäft, die Immobilienvermittlungen und der Zahlungsverkehr bei. Der Sach- und Personalaufwand lag insgesamt um 3,2% über dem Vorjahreswert. Er belief sich auf 71,79 (69,57) Mill. Euro. Die Cost Income Ratio hat sich leicht auf 59,6% verbessert. Im Vorjahr hatte sie 60,3% betragen.

Zufrieden zeigt sich der Vorstand der Bank mit dem Bewertungsergebnis. Die Kreissparkasse verbuchte in Summe eine Zuschreibung auf ihr Kreditportfolio. Diese überkompensierte die Wertberichtigungen auf Wertpapiere deutlich. Nach Bewertungsmaßnahmen, Steuerzahlungen und der Erhöhung von Vorsorgereserven beläuft sich der Jahresüberschuss auf 8,0 (8,0) Mill. Euro. Die Eigenkapitalquote (Gesamtkennziffer) lag zum Jahresende 2015 bei 18,8 (19,5)%.

Die Kreissparkasse Reutlingen hat ihre Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember 2015 leicht reduziert: Sie verringerte sich um 1,5% auf 4,584 (4,655) Mrd. Euro. Zurückgeführt wird das auf den Rückgang von Einlagen institutioneller Anleger. Die Kundeneinlagen der Bank erhöhten sich

dennoch um 2,2% auf 3,550 (3,476) Mrd. Euro. Davon stammen 2,549 (2,493) Mrd. Euro von Privatkunden und 688 (670) Mill. Euro von Unternehmen und Selbstständigen.

Der Umsatz im bilanzneutralen Wertpapiergeschäft stieg um rund ein Viertel auf 467 Mill. Euro an. Die Nettoersparnis in Wertpapieranlagen hat sich mehr als vierfach und lag bei rund 79 Mill. Euro. Vor allem Investmentfonds waren beliebt. Das betreute Kundenanlagevolumen betrug zum Jahresende 4,719 Mrd. Euro, ein Plus von 3,9%. Davon entfielen rund 1,169 Mrd. Euro auf Wertpapiere.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die Kundenkredite um 5,4% auf 2,981 (2,828) Mrd. Euro. Im vergangenen Jahr hat die Sparkasse 689 Mill. Euro an neuen Darlehen ausgereicht. Rund 300 Mill. Euro sagte die Kreissparkasse für Immobilienfinanzierungen zu. An Unternehmen und Selbstständige wurden Kredite in Höhe von 333 Mill. Euro neu vergeben.

Im Bereich der Unternehmensfinanzierungen mit Beteiligungskapital ist die Kreissparkasse Reutlingen ebenfalls aktiv: Eine seit 1998 bestehende Tochtergesellschaft der Sparkasse stellt Unternehmen anstelle von Krediten Eigenkapital in Form von stillen Beteiligungen zur Verfügung. Ende 2015 war sie an 26 Firmen mit insgesamt 6,7 Mill. Euro beteiligt. Damit die Wagniskapitalgesellschaft ihr Geschäft weiter ausbauen kann, hat die Kreissparkasse das Stammkapital ihrer Tochter im Jahr 2015 um 2 Mill. Euro auf 9,5 Mill. Euro erhöht.

Für die kommenden Jahre stellt sich die Kreissparkasse auf schwierigere Zeiten ein. Sie erwartet ein durch die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank erheblich unter Druck geratendes Zinsergebnis. Zudem sieht sie weitere Belastungen durch den Aufbau einer europäischen Einlagensicherung und zunehmende Regulierung auf europäischer Ebene auf sich zukommen. Als Beispiel wird die Ablösung der bisherigen nationalen Bankenabgabe durch eine Bankenabgabe nach europäischen Vorgaben genannt: Der jährliche Aufwand für die Kreissparkasse Reutlingen erhöhte sich dadurch im Jahr 2015 von 37 000 Euro auf rund eine halbe Million Euro. Zum Jahresende 2015 beschäftigte die Kreissparkasse 1 030 (1 017) Mitarbeiter.